

Nexans Power Accessories Germany GmbH

Hof

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2024

(Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2024 €
	1.1.2024 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.115.707,21	0,00	0,00	-435.252,98	680.454,23
2. Geleistete Anzahlungen	1.260,00	8.200,00	0,00	0,00	9.460,00
	1.116.967,21	8.200,00	0,00	-435.252,98	689.914,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.848.857,95	0,00	35.000,00	-2.428,87	10.881.429,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	15.983.014,12	22.520,93	158.883,77	-1.028.402,78	15.136.016,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.347.127,03	56.138,12	81.914,61	-1.545.664,69	3.939.515,07
4. Geleistete Anzahlungen	275.798,38	235.289,89	-275.798,38	0,00	235.289,89
	32.454.797,48	313.948,94	0,00	-2.576.496,34	30.192.250,08
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.582,48	0,00	0,00	0,00	26.582,48
2. Beteiligungen	13.166,27	0,00	0,00	0,00	13.166,27



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€	€
	39.748,75	0,00	0,00	0,00	39.748,75
	33.611.513,44	322.148,94	0,00	-3.011.749,32	30.921.913,06
	Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2024	Zugänge		Abgänge	31.12.2024
	€	€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.115.707,21	0,00		-435.252,98	680.454,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	1.115.707,21	0,00		-435.252,98	680.454,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.000.262,14	452.699,05		-978,64	6.451.982,55
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.352.841,67	416.310,36		-1.028.402,78	11.740.749,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.774.082,10	210.441,60		-1.515.668,24	2.468.855,46
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	22.127.185,91	1.079.451,01		-2.545.049,66	20.661.587,26
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Beteiligungen	13.146,84	0,00		0,00	13.146,84
	13.146,84	0,00		0,00	13.146,84
	23.256.039,96	1.079.451,01		-2.980.302,64	21.355.188,33
			Buchwerte		
			31.12.2024		31.12.2023
			€		€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0,00



	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
2. Geleistete Anzahlungen	9.460,00	1.260,00
	9.460,00	1.260,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.429.446,53	4.848.595,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.395.266,79	3.630.172,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.470.659,61	1.573.044,93
4. Geleistete Anzahlungen	235.289,89	275.798,38
	9.530.662,82	10.327.611,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.582,48	26.582,48
2. Beteiligungen	19,43	19,43
	26.601,91	26.601,91
	9.566.724,73	10.355.473,48

Anhang für 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die angewandten Bewertungsmethoden in diesem Jahresabschluss entsprechen denen des Vorjahres (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Wert von 800,00 EUR sofort als Aufwand gebucht.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mit Hilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.



Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten nach der gewogenen Durchschnittsmethode oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Herstellungskosten der Fertigen und unfertigen Erzeugnisse berücksichtigen die Einzel- sowie die steuerlich aktivierungspflichtigen Gemeinkosten. Die Bewertung erfolgte wie im Vorjahr zu Herstellungskosten mit angemessenen Gemeinkostenzuschlagssätzen. Fremdkapitalzinsen sind in den Herstellungskosten nicht mit enthalten.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten nach der gewogenen Durchschnittsmethode oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag enthalten, die zu Aufwand nach dem Stichtag führen.

Das Gezeichnete Kapital ist zum Nominalwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde der Zeitraum für die Ermittlung des Rechnungszinses zur Abzinsung von Pensionsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB verlängert. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Der Rechnungszins beträgt 1,90 % (VJ. 1,82 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % (VJ. 2,0 %) zugrunde gelegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist („Erfüllungsbetrag“).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs bewertet.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der bestehenden Organschaft beim Organträger, der Nexans Deutschland GmbH, berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochterunternehmen i.S.v. § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB sind:

Name der Beteiligung	Währung	Kapitalanteil [%]	Jahresergebnis 2023 ^{*)}	Eigenkapital zum 31.12.2023 ^{*)}
Makris-GPH Ltd., Sofia, Bulgarien	TBGN	50,00	972	5.647
Gerhard Petri Vilnius UAB , Vilnius, Litauen	TEUR	80,00	277	1.516
Nexans Power Accessories Czech Republic spol. s r.o., Kynperk, Tschechien	TCZK	90,00	19	117.493
Nexans Power Accessories Poland sp. z o.o., Racibórz, Polen	TPLN	80,00	11.575	23.946

^{*)} in Landeswährung

Die Aufstellung eines Konzernabschlusses unterbleibt gemäß § 291 HGB wegen des Einbezugs der NPAG in den befreienden Konzernabschluss der Nexans Deutschland GmbH, Hannover, welcher im Unternehmensregister veröffentlicht wird.



Forderungen

Zum Stichtag beliefen sich die Forderungen gegen die Gesellschafterin wie im Vorjahr auf 0 TEUR. Die Restlaufzeit der Forderungen beträgt, wie im Vorjahr, weniger als ein Jahr. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Vermögensgegenstände	TEUR	TEUR
Erstattung tschechischer Vorsteuer	1.006	1.055
Sonstige Forderungen	75	49
Debitorische Kreditoren	8	8
Gesamt	1.089	1.112

Pensionsrückstellungen

Aus der Umstellung der Pensionsrückstellungen im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 (BilMoG-Eröffnungsbilanz) ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum alten Ansatz zum 31. Dezember 2009 von 60,5 TEUR. Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung (60,5 TEUR) linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die Unterdeckung bei den Pensionsrückstellungen aus noch nicht dotierten BilMoG-Umstellungsbeträgen auf 4,0 TEUR.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 wurde der Zeitraum für die Ermittlung des Durchschnittszinssatzes zur Abzinsung von Pensionsverpflichtungen von bisher sieben auf zehn Jahre verlängert. Der Bewertungsunterschied bei Pensionsrückstellungen beträgt hieraus 0,0 TEUR (VJ. 0,1 TEUR) und ist ausschüttungsgesperrt, jedoch handelsrechtlich nicht abführungsgesperrt.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Gewährleistungsrisiken, für ausstehende Rechnungen, für ausstehenden Urlaub und für Bonuszahlungen. Im Berichtsjahr sind Restrukturierungsaufwendungen von 401 TEUR (VJ. 763 TEUR) enthalten.

Bei der Berechnung von Gewährleistungsrückstellungen wurde ein Ansatz von 1,5 % vom Umsatz herangezogen (VJ. 1,5 % vom Umsatz).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Auflösungen verbucht:

	31.12.2024	31.12.2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	in TEUR	in TEUR
Gesamt	190	295

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 9.186 TEUR (VJ. 10.448 TEUR) die Gesellschafterin.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen einerseits aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9.186 TEUR (VJ. 10.448 TEUR) sowie andererseits aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.739 TEUR (VJ. 6.038 TEUR).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Regionen



	2024	2023
	TEUR	TEUR
Inland	31.223	33.114
Ausland	45.726	40.348
Summe	76.949	73.462

Periodenfremde Erträge (§ 285 Nr. 32 HGB)

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge wie folgt:

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Auflösung von Rückstellungen	190	295

Berichtspflichtige Erträge i.S.d. § 285 Nr. 31 HGB lagen nicht vor.

Materialaufwand

Der proportionale Materialaufwand für Metalle (Kupfer, Messing) hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 63,6 % (VJ. 64,2 %) leicht vermindert.

Personalaufwand

Die Personalkosten haben sich leicht erhöht und sind auf die jährlichen Lohnanpassungen zurückzuführen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 590 TEUR auf 8.616 TEUR (VJ. 9.206 TEUR) angestiegen.

Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB

Jährliche Aufwendungen gemäß Art. 67 Abs. 1 S.1 EGHGB aus der 1/15 Regelung bei Pensionsrückstellungen (BilMOG-Umstellung) in Höhe von TEUR 4 werden seit dem Geschäftsjahr 2016 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bis 31.12.2015: außerordentlicher Aufwand) ausgewiesen.

Beteiligungserträge

Im Berichtsjahr wurden 2.506 TEUR (VJ. 1.833 TEUR) verbucht.

Zu erläuternde periodenfremde Aufwendungen (§ 285 Nr. 32 HGB) und Aufwendungen/ Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung/Größenordnung (§ 285 Nr. 31 HGB) liegen nicht vor.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 283 TEUR (VJ. 295 TEUR) und im Berichtsjahr in voller Höhe aus Leasingverpflichtungen für Pkws und Sonstiges. Die Leasingverträge enden zwischen 2024 und 2026.

Die Vorteile der Operation-Leasinggeschäfte sind: keine Aktivierungspflicht, keine Kapitalausgaben, alle Wartungskosten sind in den Leasingkosten enthalten. Die geringe Laufzeit von bis zu 5 Jahren stellt kein finanzielles Risiko für das Unternehmen dar.

Haftungsverhältnisse bestehen, wie im Vorjahr, für die Tochtergesellschaft Nexans Power Accessories Czech Republik spol. s r.o., Kynsperk, Tschechien, im Rahmen eines Leasingvertrages über ein Gebäude.

Nahestehende Personen der Nexans Power Accessories Germany GmbH im Geschäftsjahr 2024

Natürliche und juristische Personen, die das Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beherrschen (control) oder vom Unternehmen beherrscht werden oder die unter gemeinsamer Beherrschung mit dem Unternehmen stehen (hierunter fallen u.a. Mutter-, Tochter- und Schwesterunternehmen). Geschäfte wurden im handelsüblichen Umfang getätigt.



Abschlussprüferhonorar

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 wurden 45 TEUR (VJ. 44 TEUR) veranschlagt.

Angaben zu der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Führung der Gesellschaft oblag im Berichtsjahr

Herrn Olivier Thudor (seit 15.3.2024)

Herrn Georg Poensgen (seit 15.3.2024)

Herrn Hagen Frankenberger (bis 15.3.2024)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer nehmen die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 Abs. 5 HGB (ohne Auszubildende)

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Durchschnitt Ifd. Jahr	Durchschnitt Vorjahr
Produktion	93	93	93	93	93	100
Verwaltung	50	50	49	56	51	52
Gesamt	143	143	142	149	144	152

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Nexans Deutschland GmbH, Hannover (kleinster Konsolidierungskreis), sowie in den Konzernabschluss der Nexans SA, Frankreich (größter Konsolidierungskreis), einbezogen. Diese Konzernabschlüsse sind am Sitz der jeweiligen Gesellschaft erhältlich bzw. werden im Internet (Nexans SA) veröffentlicht.

Die Nexans Power Accessories Germany GmbH ist nach § 291 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Die Gesellschaft hat mit der Nexans Deutschland Industries GmbH & Co. KG, Rechtsvorgängerin der Nexans Deutschland GmbH, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Es bestehen keine nennenswerten Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind. Die Kriege in der Ukraine und in Nahost haben derzeit auf unser Geschäftsmodell keine nennenswerten Auswirkungen.

Hof, den 31. Januar 2025

Olivier Thudor

Georg Poensgen

Geschäftsführung



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nexans Power Accessories Germany GmbH, Hof

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nexans Power Accessories Germany GmbH, Hof, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nexans Power Accessories Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 31. Januar 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jürgen Engel, Wirtschaftsprüfer
Ekkehard Lorenz, Wirtschaftsprüfer

Amtsgericht Hof, HRB 3490

BILANZ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr
	€			€
A. Anlagevermögen				



	€	€	€	Vorjahr €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00			0,00
2. Geleistete Anzahlungen	9.460,00			1.260,00
		9.460,00		(1.260,00)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.429.446,53			4.848.595,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.395.266,79			3.630.172,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.470.659,61			1.573.044,93
4. Geleistete Anzahlungen	235.289,89			275.798,38
		9.530.662,82		(10.327.611,57)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.582,48			26.582,48
2. Beteiligungen	19,43			19,43
		26.601,91		(26.601,91)
			9.566.724,73	(10.355.473,48)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	554.443,60			757.813,97
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.981.549,01			2.477.950,23
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.430.090,56			2.117.673,42
		4.966.083,17		(5.353.437,62)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.019.744,80			2.899.895,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.578.851,53			3.514.271,47
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.088.762,52			1.112.284,82
		8.687.358,85		(7.526.451,76)
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		467.648,78		81.669,02
			14.121.090,80	(12.961.558,40)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			18.269,38	68.831,20
			23.706.084,91	23.385.863,08

**PASSIVA**

	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00
II. Kapitalrücklage	11.291,88		11.291,88
		511.291,88	(511.291,88)
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.386,00		118.460,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.697.752,36		4.477.499,71
		3.802.138,36	(4.595.959,71)
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	818.341,80		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.310.473,58		1.539.559,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.924.587,15		16.486.099,27
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon - aus Steuern: € 74.960,58 (Vorjahr: € 80.243,17)	339.252,14	19.392.654,67	252.952,56 (18.278.611,49)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.414,80 (Vorjahr: € 7.697,77)			
		23.706.084,91	23.385.863,08

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2024

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		76.949.043,29	73.461.731,71
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-304.673,28	863.969,61
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.039.121,62	1.479.214,37
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 88.231,57 (Vorjahr: € 5.166,14)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-43.488.984,55		-43.602.207,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.232.120,47	-48.721.105,02	-4.138.429,58 (-47.740.636,75)
5. Personalaufwand			



	€	Vorjahr €
a) Löhne und Gehälter	-9.035.169,16	-8.881.737,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.603.681,43	-1.650.024,00
- davon für Altersversorgung: € 41.443,09 (Vorjahr: € 51.578,76)	-10.638.850,59	(-10.531.761,77)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.079.451,01	-1.048.946,29
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.615.776,56	-9.205.780,11
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: € 157.908,78 (Vorjahr: € 134,42)		
8. Erträge aus Beteiligungen	2.506.061,29	1.833.271,56
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.506.061,29 (Vorjahr: € 1.833.271,56)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.118,36	5.244,46
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-342.032,81	-482.704,85
- davon an verbundene Unternehmen: € 341.364,10 (Vorjahr: € 478.402,13)		
11. Ergebnis nach Steuern	10.827.455,29	8.633.601,94
12. Sonstige Steuern	-33.799,88	-54.643,65
13. Ergebnis vor Gewinnabführung	10.793.655,41	8.578.958,29
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-10.793.655,41	-8.578.958,29
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Darstellung der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der Nexans Power Accessories Germany GmbH in Hof (kurz: NPAG) ist die Entwicklung, die Herstellung, der Vertrieb von elektronischem Verbindungsmaterial, Präzisionsdrehteilen und artverwandten Erzeugnissen.

Das Kerngeschäft der Nexans Power Accessories Germany GmbH besteht aus zwei, sich im Produktportfolio unterscheidenden, Geschäftsbereichen. Einerseits die Herstellung von Metallverbindern im produzierenden Werk in Hof und andererseits der Vertrieb von Handelsware, bestehend aus Nexans Power Accessories von Niedrig- bis Hochspannung, aus dem Logistikzentrum in Cheb.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die anhaltend schwache wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist vor allem durch einen Rückgang von Produktion und Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe zu erklären. Der Sachverständigenrat erwartet, dass das BIP im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,1 % zurückgeht. Er revidiert damit seine Prognose gegenüber dem Frühjahr 2024 um 0,3 Prozentpunkte nach unten. Im Jahr 2025 ist nur mit einem geringfügigen Wachstum von 0,4 % zu rechnen. Abwärtsrisiken für die Prognose der deutschen Konjunktur bestehen in einer sich verfestigenden Industrieschwäche sowie in einer nochmals erhöhten Unsicherheit, die die Erholung der Investitionen und des privaten Konsums weiter verzögern könnte. Die Weltwirtschaft und die globale Industrieproduktion wachsen dagegen mit deutlich positiven Raten.

Beim Welt-BIP ist in den Jahren 2024 und 2025 mit Zuwächsen von jeweils 2,6 % zu rechnen. Der Euro-Raum dürfte um 0,7 % und 1,3 % wachsen. Die Abkopplung des deutschen Industriesektors von der Weltwirtschaft deutet darauf hin, dass die deutsche Schwäche nicht nur konjunkturell bedingt ist, sondern auch strukturelle Ursachen hat.

(Quelle: Sachverständigenrat für Wirtschaft: Jahresgutachten 2024/25)



Die Metall- und Elektroindustrie (M+E) hat auch zum Jahresende 2024 ihre Talfahrt fortgesetzt. Im November sind Auftragseingänge und Produktion erneut deutlich zurückgegangen. Die Personalpläne verharren tief im Minus, immer mehr Firmen planen mit Kurzarbeit. Die Stimmung in den Unternehmen hat sich kaum verbessert.

Im November verbuchten die M+E-Firmen erneut einen Rückgang der Auftragseingänge von 10,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Damit liegen die Neuaufträge mit wenigen Ausnahmen seit rund zwei Jahren im Minus. Seit Jahresbeginn 2024 summiert sich der Rückgang auf 5,4 Prozent gegenüber 2023. Besonders deutlich fiel der Abwärtstrend im November im Fahrzeugbau mit einem Minus von 17,8 Prozent aus. Inzwischen klagt mehr als die Hälfte der Unternehmen über Auftragsmangel.

Die über das Gesamtjahr geschwundenen Aufträge führen dazu, dass auch die M+E-Produktion weiterhin abnimmt. Auch hier bildete der Fahrzeugbau mit einem Minus von 16,2 Prozent das Schlusslicht, gefolgt von der Metallverarbeitung mit einem Rückgang von knapp zehn Prozent. Seit Jahresbeginn 2024 liegt die M+E-Produktion 8,5 Prozent im Minus. Nach wie vor fährt die M+E-Produktion im Land dem Niveau vor Corona und Ukraine-Krieg um nahezu einem Fünftel hinterher. Vor allem aber liegt die Produktionsentwicklung der gesamten deutschen M+E-Industrie seit Beginn der Rezession 2019 deutlich unter der weltweiten Entwicklung der Industrieproduktion.

Nach dem Corona-Einbruch hatten sich die Beschäftigtenzahlen in der M+E-Industrie landes- und bundesweit zunächst rasch erholt, dann längere Zeit seitwärts bewegt. Mittlerweile hat aber auch hier ein Abwärtstrend eingesetzt. Der November schloss mit einem Minus von 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat ab. Die Personalpläne der M+E-Unternehmen für die kommenden Monate verharren weiter tief im Minus und sind fast so weit in den Keller gerutscht wie zu Beginn der Corona-Krise.

Laut der ifo-Umfrage vom September rechnen die M+E-Firmen bundesweit 2024 im Durchschnitt mit einer geringeren Rendite als im Vorjahr. Demnach steigt der Anteil der Unternehmen, die rote Zahlen oder eine „schwarze Null“ (EBIT-Marge unter zwei Prozent) schreiben, gegenüber 2023 deutlich von 36 auf 44 Prozent. Knapp ein Viertel der Firmen schreibt dabei voraussichtlich sogar rote Zahlen.

(Quelle: Konjunktur - Südwestmetall)

Ein wesentlicher Grundstoff für die Produktion sind Metalle. Die Kupferpreisentwicklung nach LME lag im Geschäftsjahr 2024 im Durchschnitt bei 9.144 \$/t (VJ. 8.483 \$/t) sowie die Aluminium Notierung lag ebenfalls über der des Vorjahres 2.418 \$/t (VJ. 2.252 \$/t).

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Jahr 2024 wurde die finanzielle und organisatorische Integration der Nexans Power Accessories Germany GmbH (NPAG) in die Nexans Deutschland GmbH weitergeführt. Des Weiteren stand die vertriebliche Zusammenführung in den Nexans Konzern und hier vornehmlich in die Power distribution cables & Accessories BU im Vordergrund. Das Tagesgeschäft blieb von diesen Maßnahmen unberührt.

2.1 Umsatzentwicklung

Für den Berichtszeitraum wurden insgesamt Umsatzerlöse (inkl. Schrotterlöse) in Höhe von 76,9 Mio. Euro (Vorjahresumsatz: 73,5 Mio. Euro) erzielt.

Der Export ist von 40,3 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro angestiegen, der Inlandsumsatz verminderte sich von 33,1 Mio. Euro auf 31,2 Mio. Euro.

2.2 Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis ist mit 10,8 Mio. Euro (VJ. 8,6 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahresniveau. In diesem Ergebnis sind Beteiligungserträge aus Dividendenausschüttungen von 2,5 Mio. Euro (VJ. 1,8 Mio. Euro) enthalten.

2.3 Investitionen

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 0,3 Mio. Euro (VJ. 0,4 Mio. Euro). Die Investitionen bezogen sich weitestgehend auf die Erweiterung der Maschinen und Anlagen zur Fertigung von Schraubverbindern sowie auf die Ersatzbeschaffungen von anderen Maschinen und Anlagen.

2.4 Finanzierung

Die Finanzierung der NPAG wurde wie in den Vorjahren im Rahmen des Nexans Konzerns abgewickelt. Der entsprechende Cash-Pooling-Vertrag gilt auch für die kommenden Jahre.

Strategien zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Kursrisiken mussten aufgrund der Unwesentlichkeit der entsprechenden Geschäftsvorfälle nicht angewendet werden. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden nicht getätigt.

2.5 Personal

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 2024 rund 144 Mitarbeiter (VJ. 152), davon 51 Arbeitnehmer in der Verwaltung (VJ. 52) und 93 Arbeitnehmer in der Produktion (VJ. 100). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 5 Auszubildenden (Vorjahr 5).

Die Aus- bzw. Weiterbildung des Personals findet sowohl intern als auch extern statt, wobei auch auf dem Konzernlevel von Nexans Deutschland Personal ständig geschult wird. Das durch Nexans SA, Paris, gegründete „Center of Expertise (CoE) Learning & Development“ hat auch weiterhin sichergestellt, qualifiziertes Personal zu besitzen. Ferner werden den Mitarbeitern des Unternehmens in Sachen der betrieblichen Altersvorsorge Direktversicherungen in der Form von Gehaltsumwandlungen angeboten. Ein Zuschuss durch den Arbeitgeber bei Abschluss eines Vertrages für vermögenswirksame Leistungen wird gewährt.

Die Personalsuche erfolgt verstärkt über Personalvermittlungsgenturen, um dem geänderten Personalbedarf gerecht zu werden.

2.6 Umwelt



Unser Unternehmen hat entsprechend den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 ein Qualitätsmanagementsystem und der DIN EN ISO 14001:2009 ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und dokumentiert. Hierdurch ist ein nachhaltiges Umweltmanagement zur Vermeidung von Umweltrisiken sichergestellt.

2.7 Arbeitssicherheit

Die Zertifizierung des Managementsystems für Arbeitsschutz und Anlagensicherheit nach OHRIS Standard steht für den hohen und zuverlässigen Qualitäts- und Sicherheitsstandard des Unternehmens.

2.8 Energiemanagement

Unser Unternehmen hat entsprechend der Forderung ein Energiemanagementsystem installiert und ist erfolgreich nach DIN 50001 zertifiziert.

III. Darstellung der Lage der Gesellschaft

1. Bedeutsame zur internen Steuerung verwendete Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung der Gesellschaft sind der Umsatz und das Jahresergebnis. Die finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
	2024	2023
Umsatzerlöse	76.949	73.462
Jahresergebnis (vor Abführung)	10.794	8.579

Beeinflusst wurden die KPIs insbesondere durch die folgenden Effekte:

Die Umsatzerlöse liegen in der Gesamtbetrachtung über Vorjahresniveau. Der Artikel- Mix im Auftragseingang unterlag 2024 aber einigen Veränderungen. Die Nachfrage für Press- und Schraubverbinder ging leicht zurück, wohingegen Handelsware, insbesondere im Mittelspannungsbereich, stärker nachgefragt wurde.

Das Jahresergebnis von 10,8 Mio. Euro verbesserte sich zum Vorjahr. In diesem Ergebnis sind Beteiligungserträge aus Dividendenausschüttungen von 2,5 Mio. Euro (VJ. 1,8 Mio. Euro) enthalten.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen betragen zum Jahresende 9,6 Mio. Euro (VJ. 10,4 Mio. Euro), die Finanzanlagen und Beteiligungen 27 TEUR (VJ. 27 TEUR). Das Umlaufvermögen betrug 14,1 Mio. Euro (VJ. 13,0 Mio. Euro) und setzte sich im Wesentlichen aus Vorräten 5,0 Mio. Euro (VJ. 5,4 Mio. Euro) sowie Forderungen 7,6 Mio. Euro (VJ. 6,4 Mio. Euro) zusammen.

Die gesamten Aktiva von 23,7 Mio. Euro (VJ. 23,4 Mio. Euro) wurden mit Eigenkapital in Höhe von 0,5 Mio. Euro (VJ. 0,5 Mio. Euro) sowie mit Verbindlichkeiten aus dem Cash- Pooling mit der NDI in Höhe von 9,2 Mio. Euro (VJ. 10,5 Mio. Euro) finanziert.

Die weiteren Passiva bestanden aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6,7 Mio. Euro (VJ. 6,0 Mio. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2,3 Mio. Euro (VJ. 1,5 Mio. Euro), sonstigen Verbindlichkeiten 0,3 Mio. Euro (VJ. 0,3 Mio. Euro) und Rückstellungen 3,8 Mio. Euro (VJ. 4,6 Mio. Euro). In den Rückstellungen sind Rückstellungen aus Restrukturierung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (VJ. 0,8 Mio. Euro) enthalten.

Das Eigenkapital blieb mit 0,5 Mio. Euro unverändert, da der Jahresüberschuss aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages nicht in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Das Eigenkapital beträgt 2,2 % (VJ. 2,2 %), bezogen auf das Gesamtkapital.

2.2 Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft lässt sich wie folgt darstellen:

	TEUR	TEUR
	2024	2023
Cashflow	468	82
Finanzmittelbestand	468	82



Die Verwaltung der laufenden Liquidität erfolgt im Rahmen des Cash-Poolings mit der Nexans Deutschland GmbH, Hannover.

Zwischen der NPAG (beherrschte Gesellschaft) und der Nexans Deutschland GmbH (beherrschende Gesellschaft) bestand im Geschäftsjahr 2024 wie in den Vorjahren ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die NPAG ist verpflichtet, ihren ganzen Gewinn unter Beachtung der Vorschriften des § 301 AktG an die ND abzuführen. Die Nexans Deutschland GmbH ist verpflichtet, einen entstandenen Jahresfehlbetrag auszugleichen.

2.3 Ertragslage

Es wurde ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 10,8 Mio. Euro (VJ. 8,6 Mio. Euro) erzielt. Darin enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (Dividendenausschüttungen) in Höhe von 2,5 Mio. Euro (VJ. 1,8 Mio. Euro).

Die NPAG hat damit das Geschäftsjahr 2024 insgesamt sehr zufriedenstellend und über Plan abgeschlossen.

3. Produktion, Beschaffung und Investitionen

Die Auftragslage führte im Laufe des Geschäftsjahres 2024 zu einer volatilen Kapazitätsauslastung. Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten logistischen Verbesserungsmaßnahmen sowie der verstärkte kurzfristige Einsatz von Leiharbeitern führten zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lieferperformance. Durch den aktuellen Arbeitskräftemangel konnten einige Positionen jedoch nicht so zeitnah wie gewünscht besetzt werden.

4. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Erweiterung des Produktsortiments im Bereich der Nieder-, Mittel- und Hochspannungskomponenten im Bereich der Schraubtechnik wurde im Geschäftsjahr 2024 fortgesetzt.

IV. Risiko- und Chancen-Bericht

1. Chancen

Chancen ergeben sich für die kommenden Jahre aus der erforderlichen Erweiterung der Stromnetze in Deutschland und insbesondere aus der Erweiterung der Mittelspannungsnetze durch die Einspeisung der erneuerbaren Energien. Eine genauere zeitliche Planung ist aufgrund der politischen Diskussionen jedoch nicht möglich.

2. Risiken

2.1 Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft ist bei ihren Aktivitäten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Aufgabe unseres Risikomanagementsystems ist es, Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten, um zeitnah gegensteuern zu können. Das Berichts- und Planungssystem stellt die zeitnahe und bedarfsgerechte Information des Managements zur Identifizierung und Beurteilung von Risiken sicher. Markt- und Wettbewerbsanalysen ergänzen das Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft in das konzernweite Risikomanagement der Nexans- Gruppe eingebunden.

2.2 Allgemeines Unternehmerrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist aufgrund der Einbindung in den Konzern der Nexans SA, Frankreich, gegeben. Uns sind keine Änderungen innerhalb der Konzernstruktur bekannt, die dem Fortbestand des Unternehmens entgegenstehen.

Aus der aktuellen Ertragslage des Unternehmens und der aktuellen Vorausschau auf das Jahr 2025 können wir kein Risiko für den Geschäftsverlauf erkennen. Der verbleibende Einfluss der Kriegshandlungen in der Ukraine und im Nahen Osten sind hier jedoch nicht abzuschätzen.

2.3 Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko von Kundenforderungen wird durch ein eigenes Debitorenmanagement mit regelmäßigem Mahnwesen und durch Eintreibung überfälliger Forderungen über ein Inkassobüro Rechnung getragen. Darüber hinaus sind entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

2.4 Branchenrisiko

Ein allgemeines Branchenrisiko besteht durch die europäische Schuldenkrise, deren weiterer Einfluss auf unsere Branche nur schwer abzuschätzen ist. Die aktuelle Auftragslage lässt kurzfristig keine signifikanten Änderungen erwarten. Wir erwarten für das Jahr 2025 eine Nachfrage nach Produkten der NPAG leicht über dem Niveau des Vorjahres.

2.5 Beschaffungsrisiko

Für die NPAG sind die allgemeinen Lieferantenrisiken auf dem Beschaffungsmarkt ersichtlich. Eine Abschätzung der Rohstoffpreisentwicklung für das Jahr 2025 ist aufgrund der aktuellen Metallpreisschwankungen nicht möglich.

2.6 Wechselkursrisiko



Wechselkursrisiken bei Lieferanten der NPAG außerhalb des Euro-Währungsraumes bestehen nur in sehr geringem Ausmaß.

2.7 Produktionsrisiko

Dem qualitativen Produktionsrisiko wird durch die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 vorgebeugt, um den hohen zuverlässigen Qualitätsstandard der Gesellschaft zu sichern.

2.8 Absatzrisiko

Aufgrund der hohen Anzahl von Aufträgen ist der Absatz der hergestellten Produkte gewährleistet. Der Einfluss der Kriegshandlungen in der Ukraine ist heute nicht abschließend einzuschätzen.

2.9 Personalrisiko

Die aktuell angespannte Situation am Arbeitsmarkt kann zu Verzögerungen im Einstellungsprozess führen, die eine verspätete Reaktion auf Bedarfsschwankungen zur Folge haben können.

3. Prognosebericht

Nach einer längeren Phase der Stagnation kehrt die EU-Wirtschaft zu einem moderaten Wachstum zurück, die Inflation sinkt weiter. Die Herbstprognose der Europäischen Kommission geht für 2024 von einem BIP-Wachstum von 0,9 Prozent in der EU und 0,8 Prozent im Euro-Währungsgebiet aus. Für Deutschland rechnet die Europäische Kommission im laufenden Jahr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,1 Prozent. Hohe Unsicherheiten haben Verbrauch und Investitionen belastet; zudem ist eine weltweit schwächere Nachfrage nach Industriegütern zu verzeichnen. Künftig werde die Nachfrage aufgrund von Reallohnsteigerungen anziehen. Für 2025 erwartet die Kommission einen Anstieg des deutschen BIP um 0,7 Prozent, 2026 um 1,3 Prozent. Das Wachstum dürfte sich angesichts einer Belebung von Verbrauch und Investitionstätigkeit beschleunigen, mit einem stabilen, wenn auch verhaltenen Tempo. Privathaushalte legen einen zunehmenden Teil ihres Einkommens zurück, Kaufkraft erholt sich und Zinssätze sinken, Investitionen dürften wieder anziehen, auch durch Impulse der Aufbau- und Resilienzfazilität und anderen EU-Fonds.

Andererseits nehmen Unsicherheiten und Risiken zu, etwa durch den anhaltenden Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, den sich verschärfenden Nahost-Konflikt und die steigende Zahl und Intensität von Naturkatastrophen mit Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Wirtschaft. Weiten Handelspartner ihre protektionistische Politik aus, könnte das den Welthandel stören und die überaus offene Wirtschaft der EU belasten. In der EU sind politische Unsicherheiten und strukturelle Herausforderungen zu meistern, eine verzögerte Umsetzung der Aufbau- und Resilienzfazilität könnte die Erholung dämpfen.

Der Rückgang der Inflation setzt sich fort, trotz eines leichten energiepreisbedingten Anstiegs im Oktober. Der Preisdruck im Dienstleistungssektor ist weiter hoch, dürfte sich jedoch ab Anfang 2025 abschwächen. Das Inflationsziel Ende 2025 im Euro-Währungsgebiet und 2026 auf Ebene der gesamten EU könnte erreicht werden.

Der Arbeitsmarkt bleibt stark und die Arbeitslosenquote erreicht historische Tiefstände: im Oktober waren es 5,9 Prozent in der EU. Für das Gesamtjahr 2024 wird eine Arbeitslosenquote von 6,1 Prozent in der EU/6,5 Prozent im Euro-Währungsgebiet prognostiziert, die anschließend weiter zurückgehen und in den Jahren 2025 und 2026 5,9 Prozent in der EU/6,3 Prozent im Euro-Währungsgebiet erreichen dürfte.

(Quelle : Herbstprognose 2024: allmähliche Erholung unter widrigen Bedingungen - Europäische Kommission)

Mit den im Augenblick zu erkennenden Entwicklungen sind für das Jahr 2025 Umsätze leicht über dem Niveau des Jahres 2024 zu erwarten.

Einhergehend mit dem leichten Umsatzanstieg wird ein Ergebnis nach Steuern auf Vorjahresniveau erwartet.

Die periodisch erstellten Analysen für die kurz- und langfristige Entwicklung des Unternehmens ergeben keine Risiken für den Bestand des Unternehmens sowie für die Finanz- und Ertragslage.

V. Weitere Berichterstattung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres mit Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nicht ergeben. Die Corona-Pandemie sowie die Kriegshandlungen in der Ukraine und in Nahost haben derzeit auf unser Geschäftsmodell keine nennenswerten Auswirkungen.

Hof, den 31. Januar 2025

Olivier Thudor

Georg Poensgen

Geschäftsführung